

Vorrede des Uebersetzers.

da er überdem die Wund-Arzeney zu seiner Beschäftigung erwählet, in Ansehung der getreuen Ausdrückung der Worte sowol als des Sinnes des Originals vollkommen Glauben zustellen kann. In solcher Absicht hat er die Kunst-Wörter beybehalten, damit, durch deren Umschreibung, keine Undeutlichkeit entstehen, noch, durch neue und ungewöhnliche Ausdrücke, der Leser aufgehalten werden, oder dem wahren Sinne des Verfassers Abbruch geschehen mögte. Damit aber auch jene aus fremden Sprachen entlehnte Wörter, die, wie alle in andern Wissenschaften gebräuchliche technischen Ausdrücke, in der Wund-Arzeney längst das Bürgerrecht gewonnen, den Anfängern in der Kunst keinen Aufhalt im Lesen machen mögten: hat er eine besondere ganz kurze Erklärung der vornehmsten derselben hinzu gefüget. Die lateinischen Stellen des Fallopius, welche im ersten Theil S. 119. u. f. sind mit Vorbedacht nicht übersezet, damit sie nicht gemisbrauchet werden mögten, zumal da der Verfasser sie auch nur bloß in der Sprache der Gelehrten vorgebracht hat.

Der verdiente Beyfal, welchen das Werk in seinem Vaterlande erhalten, wird durch
die